

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Druck:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Druck:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 277.

Donnerstag, 28. November 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch Posten 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der Verlagshandlung in Riesa 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Verlagshandlung in Dresden 1 Mark 75 Pfg. Ein Monatsabonnement wird angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rehanenstraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zu Habellgrundstücke Nr. 59 b in Reumelde sollen
Sonnabend, den 30. November 1901,
vorm. 10 Uhr,

6 Gradmähmaschinen, 1 Schrotmühle, 1 Treter (Radenreinger), 2 Pferdewagen, 1 Separator mit Tisch (Picolo), 1 eiserne Wiesen- und 1 dgl. Saategge und 1 Dreschmaschine gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 28. November 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Karl Hermann Großmann** in Riesa ist in Folge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den **10. Dezember 1901, Nachmittags 3 Uhr**

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Riesa, den 28. November 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung,

die sächsischen Schifferschulen betreffend.

Während des bevorstehenden Winters wird in Schandau, Königstein, Wehlen, Pirna, Dresden, Reichen und Riesa an den hiesigen unterhaltenen Schifferschulen wiederum wie in

den Vorjahren Unterricht in den zur Ausübung des berufsmäßigen Schiffergewerbes erforderlichen Lehrgegenständen erteilt werden.

Die Anmeldung zur Theilnahme am Unterricht hat wie bisher bei den Ortsvorständen der einzelnen Schulen zu erfolgen und zwar für die Schule

in Schandau bei Herrn Schiffselgner und Führermeister Emil Schmidt,	
• Königstein	Wilhelm Gödel,
• Wehlen	Adolph Kühne,
• Pirna	Hermann Preffer,
• Dresden	Carl Ad. Schulze, Obniskaplan 9,
• Reichen	E. G. Krogis,
• Riesa	Aug. Dehert in Döberitz b. Riesa.

Bei der Anmeldung ist der Betrag von 3 Mark als Unterrichtsgeld zu entrichten. Der Tag des Unterrichtsbegins und die Zeit der Unterrichtsstunden wird für jede Schule von dem betreffenden Ortsvorstande noch besonders bekannt gemacht.

Im Uebrigen wird auf das für die Schifferschulen bestehende Regulativ nebst Lehrplan hingewiesen, wovon Abdrücke von den Ortsvorständen an die Beteiligten unentgeltlich abgegeben werden.

Dresden, am 26. November 1901.

Die Direktion der sächsischen Schifferschulen.

Weber,
Scheimer Rath und Wasserbau-Direktor.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten und bis spätestens **Donnerstag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. November 1901.

Wir nehmen Veranlassung, die Mitglieder des Konfessionsvereins auf die heute, Donnerstag, Abend im Hotel Münch stattfindende Hauptversammlung nochmals aufmerksam zu machen.

Ein heftiger Sturm erhob sich im Laufe der vergangenen Nacht und gegen den Morgen gestellte sich ihm ein ziemlich starkes Schneetreiben bei, das fast während des ganzen Vormittags anhielt. Der Verkehr im Freien war durch das Unwetter, das bis gegen Mittag andauerte, äußerst erschwert. Der Schnee ist bis auf kleine Reste wieder abgethaut.

Nach einer Mitteilung des hiesigen Postamts hat, wie gestern bereits aus Gröbba gemeldet, das Reichs Postamt die Einrichtung eines Postamts in Gröbba als Zweigstelle des hiesigen Postamts I genehmigt. Ueber den Zeitpunkt der Eröffnung ist eine Festlegung noch nicht ergangen. — Mit Eröffnung des Postamts wird einem längst hervorgetretenen Bedürfnis der dortigen Ortsbewohnerschaft Rechnung getragen.

Der Bezirk Riesa vom Gau 21 des Deutschen Radfahrerbundes hält nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Hotel „Wettiner Hof“ hier selbst seinen Jahresbesitztag ab.

Gener. Offizier, der, wie wir in Nr. 274 d. Bl. aus Gemenitz meldeten, dort in Folge eines Sturzes in der Nähe des Hauptbahnhofs unter noch nicht geklärten Umständen tödlich verunglückte und in der Nacht zum Sonntag verstarb, ist der Freiherr von Hammerstein, welcher bis vor kurzem hier, in Riesa, und zwar bei den Pionieren, in Garnison stand. Der Verstorbenen ist derselbe junge Offizier, der vor mehreren Jahren, als er noch die Reiegschule in Kassel besuchte, durch eine mutige That berechtigtes Aufsehen erregte und für dieselbe verdienstvollerweise ehrenvoll ausgezeichnet worden ist. Er warf sich einem stehenden Arrestanten entgegen, der, mit Revolver versehen, mehrere Schüsse auf ihn abfeuerte. Trotzdem zwei derselben Herrn Freiherrn v. Hammerstein in die Brust getroffen hatten, ließ er von dem Fälschung nicht ab, sondern hielt ihn fest, bis Hilfe herbeikam und die Fesselung des Fälschungs möglich war. Se. Majestät König Albert zeichnete Freiherrn von Hammerstein mit dem königlich sächsischen Verdienstkreuz und Se. Majestät der Kaiser mit dem königlich preussischen Äugemerkten Ehrenzeichen aus. — Wie uns heute Nachmittags aus Gemenitz gemeldet wird, soll bei dem Unfall des Deutnants Freiherrn v. Hammerstein eine dritte Hand mit im Spiele sein. Die Staatsanwaltschaft soll sich nach den „G. N.“ bereits mit der Angelegenheit befassen.

Demnächst wird hier die Schifferschule wieder eröffnet werden. Vorstand derselben ist abermals Herr Schiffselgner Aug. Dehert in Döberitz.

Robert Strehle, der bekannte außergewöhnlich corpulente und „gewichtigste“ junge Mann, welcher u. A. auch im Postenpostamt Gröbba sich sehen ließ, ist vorgestern im „Hotel Palmhaus“ in Leipzig, woselbst er mit seinem Impresario wohnte, von einem plötzlichen Herzschlage getroffen worden

und bald darauf verstarb. Der junge Mann, Sohn des Dresdener Strehle in Hof stand trotz seines riesigen Körperumfangs erst im 17. Lebensjahre und hatte in letzter Zeit Reisen durch die größeren Städte unternommen, um sich sehen zu lassen.

Gestern fand eine militärische Übung von Truppenabteilungen der Garnisonen Döberitz, Riesa und Döberitz in der Döberitzer Gegend statt, die sich bis in die Nähe der Stadt Döberitz erstreckte. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr war eine größere Manöverpatrouille in Döberitz selbst eingetroffen und hatte auf dem Marktplatz abgefeuert, später passierte dann noch eine kleinere Manöverpatrouille diese Stadt.

Für 8112000 M. Kohlen fassen unsere sächsischen Lokomotiven jährlich. Dieser Betrag entspricht einer Jahresleistung von 35000000 Lokomotivkilometern und ist nach dem Verhältnis des Materialverbrauchs im Jahre 1900 und der durchschnittlichen Durchschnittspreise in den Jahren 1902 und 1903 bemessen. Angenommen ist dabei, daß die für das Abfuhrjahr 1901/1902 zugetheilten außerordentlich hohen Kohlenpreise nach Ablauf dieses Abfuhrjahres sich für künftig wesentlich abmildern werden.

Künftig wurde aus Gothenburg berichtet, daß in der jüngsten Sitzung der Landwirtschaftlichen Akademie Dr. R. Fleckenberg Mitteilung von einer neuen Art und Weise, Milch aufzubewahren, machte. Wie er beschrieb und wie er durch vorangegangene Proben bewies, ist es ihm gelungen, säurehaltige Milch in trockenes Pulver oder Mehl umzuwandeln, welches durch Zusatz von Wasser wieder in seinen ursprünglichen flüssigen Zustand zurückversetzt werden kann, ohne im Geringsten an Geschmack oder Nährwert einzubüßen. Die Dresdener Volkerei Gebrüder Pfund macht hierbei die Mitteilung, daß sie schon seit Jahren solche trockene Milch fabrikt, und zwar Vollmilch, Sahne- und Schlagmilch-Pulver in bester Qualität.

Zu den sächsischen Domänen gehörten bisher 81 Hektar Weinberge um Riesa und unterhalb Dresdens in der Gegend um Wehlen, deren Einnahmen und Ausgaben bisher ein besonderes Kapitel im sächsischen Staatshaushaltsplan bildeten. In dem neben den sächsischen Landtage zugegangenen Haushaltsplan jedoch fehlt dieses Kapitel zum ersten Male. Zur Erläuterung ist dazu bemerkt, daß der staatliche Weinbau völlig aufgegeben worden sei. Im Jahre 1878 zog der sächsische Staat aus seinen Weinbergen an der Elbe immerhin noch einen Reinertrag von 52261 M., aber schon seit zwei Jahrzehnten erforderte die Weinbergverwaltung nur noch Zuschüsse. Die Weinbau hat diesem Weinbau den Untergang gebracht.

Eine ernste Mahnung, Kinder von Feuer und Licht nach Möglichkeit fernzuhalten und beim Gebrauch von Zündhölzchen recht vorsichtig zu sein, enthalten die soeben herausgegebenen Staatsblätter der Landesbrandversicherungskasse auf die Jahre 1891 und 1900. Die Zahl der durch Kinder verursachten Brände ist seit dem Jahre 1891 bis 1899 auf jährlich 160 gestiegen und 1900 betrug sie 178. Von den 338 in den letzten zwei Jahren durch Kinder verursachten Bränden sind 235, also 69,53 Proz., erlöserlos geblieben, während

mußen noch lediglich durch Spielen oder jahrlängiges Gebahren mit Streichhölzern entstanden. Die Zahl der in den letztverflossenen zehn Jahren durch Kinder verursachten Brände stellt sich auf 1475. Durch jahrlängigen Umgang mit Streichhölzern fanden im Jahrzehnt 1891/1900 erlöserlos 969 Brände statt, von denen 500 auf die Städte und 469 auf die Dörfer entfielen. Zu diesen Zahlen kommen noch 686 — 438 in Städten und 248 auf dem Lande — muthmaßlich durch jahrlängigen Umgang mit Streichhölzern verursachte Brände. Die Brände wurden verursacht durch 668 Erwachsene, von denen 508 auf Städte und 160 auf Dörfer entfielen, und durch 987 Kinder, von denen 430 in Städten und 557 auf Dörfern wohnten. Die Zahl der beschädigten Komplexen betrug 2012, nämlich 1033 städtische und 979 ländliche. An Gebäuden wurden durch die in Frage kommende Unvorsichtigkeit 535 total und 2183 partial beschädigt und der Betrag der hierfür gewährten Vergütungen erreichte im Jahrzehnt 1891/1900 die Summe von 2 128 983 M. Hieron gingen 1 630 593 M. auf Land und 498 390 M. in die Städte.

Vom Landtage. Der gestrigen letzten Sitzung der Zweiten Kammer wohnten am Regierungstische Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meißner und v. Bötticher bei. Nach Vortrag der Regiertrunde und geschäftlichen Mitteilungen des Herrn Präsidenten wurde zur Tagesordnung der allgemeinen Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 5, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der königl. Sammlung für Kunst und Wissenschaft betreffend, übergegangen. Herr Abg. Gontard sprach sein Bedauern aus, daß den berechtigten Wünschen der Direktion, besonders hinsichtlich der Abstellung des Raummangetes durch Neubauten, wegen der Finanzlage des Staates gegenwärtig nicht Rechnung getragen werden könne. Herr Abg. Behrens ersuchte, den Gedanken eines Neubaus der Gemäldegalerie festzuhalten und bat die Regierung dringend für die Erweiterung der Skulpturensammlung Sorge zu tragen. Ueber die neuesten Erwerbungen in der Gemäldegalerie sprach er seine Befriedigung aus. Der vortragende Rath bei der Königl. Generaldirektion der Königl. Sammlungen Herr Geh. Regierungsrath Dr. v. Seibitz sprach sich dafür aus, daß man abweichend von den Anschauungen des Herrn Abg. Gontard auch die naturwissenschaftlichen Sammlungen nicht hintansetzen müsse. Für die Porzellan-sammlung werde es sich immer empfehlen, ein eigenes Gebäude zu errichten. Herr Abg. Dr. Vogel wünschte, daß man sich für monumentale öffentliche Bauten einen weitläufigeren Plan für die Zukunft schaffen müsse, damit die Bauten planmäßig und wirkungsvoll gebaut werden. Im Uebrigen erkannte er die umsichtige tüchtige Leitung und Verwaltung der Sammlungen dankbar an. Zum Schluß erhielt Herr Abg. Gontard das Wort zu einer kurzen Erwiderung.

Reichen, 26. November. Bei dem Preisaußschreiben der deutschen Solway-Werke in Verbnung zur Erlangung von Plänen für eine Arbeiterkolonie (500 Wohnhäuser mit Konsumanstalt, Bäckerei, Fleischeret, Gasthaus, Wäsch- und Badeanstalt) erhielt die hiesige Firma Klink & Bachmann unter 67 eingelaufenen Arbeiten einen zweiten Preis.